



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 17/2018

Sturmschadensbewältigung „Friederike“ läuft voll an

07.03.2018

Wenige Wochen nach dem Sturmtief hat ThüringenForst alle Weichen zur zügigen Schadenbeseitigung in den nächsten drei Monaten gestellt. Wiederaufforstung dauert bis zu zwei Jahre

Erfurt (hs): Sturmtief „Friederike“ hatte am 18. Januar des Jahres insgesamt rund 500.000 Festmeter Schadholz in Thüringens Wäldern verursacht. ThüringenForst, anteilig mit rund 250.000 Festmeter betroffen, stellte in den letzten drei Wochen alle betrieblichen Arbeitsabläufe in seinen 24 Forstämtern derart um, dass eine Schadholzaufarbeitung im Landeswald in den nächsten drei Monaten weitgehend abgeschlossen werden kann. Dabei wurden die Interessenslagen des Privat- und Kommunalwaldes ebenso berücksichtigt, wie die der Thüringer Holzindustrie, die den allergrößten Teil des Sturmholzes im Freistaat weiterverarbeiten wird. Die Schadholzmenge allein der Landesforstanstalt entspricht etwa 20 % des durchschnittlichen Jahreseinschlags. Nach der Aufarbeitung und Abfuhr der Schadholzmengen wird die Wiederbewaldung in Angriff genommen, die voraussichtlich ein bis zwei Jahre in Anspruch nimmt.

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Ende Mai sind die meisten Sturmschäden im Landeswald beseitigt

„Wir sind jetzt in der Lage, die Schäden, die Sturmtief Friederike im Landeswald hinterlassen hat, in den nächsten drei Monaten weitgehend aufzuarbeiten. Dabei wird ein Großteil des Sturmholzes in die heimischen Sägewerke abfließen, ein Teil zwischengelagert werden“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Nach Einschätzung des Forstexperten sind die vorhandenen forstlichen Unternehmerkazitäten ausreichend, nachdem die vom Sturmtief weniger betroffenen staatlichen Forstämter, insbesondere im Thüringer Wald, ihren geplanten Nadelholzeinschlag in die zweite Jahreshälfte 2018 verlagert haben. Der geplante Laubholzeinschlag wird hingegen planmäßig fortgesetzt. Dies sichert die Versorgung der heimischen Laubholzindustrie und dem Erhalt der dortigen Arbeitsplätze und Produktionsmöglichkeiten. „Damit wird die Situation für Waldbesitzer, Forstunternehmer und Holzindustrie gleichermaßen entscheidend entspannt“, so Gebhardt. Wichtigstes Ziel sei es jetzt, speziell das Fichtenschadholz in allen Waldbesitzarten so zügig aufzuarbeiten, dass der gefürchtete Fichtenborkenkäfer kein bruttaugliches Sturmholz mehr antrifft. Erfahrungsgemäß tritt der Käfer Mitte Mai massiv auf.

Geschäftsanschrift

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Zügige Aufarbeitung geht zu Lasten der Forstwege

Trotz der derzeit herrschenden frostigen Temperaturen wird die Sturmholzaufarbeitung das forstliche Wegenetz erheblich beanspruchen. Denn die gesamten Sturmholzmengen werden zusätzlich zu den geplanten Holzmengen beiderseits der Forstwege gelagert und schließlich abtransportiert. Dies wird bis in den Sommer 2018 in den vom Sturm betroffenen Waldgebieten zu Einschränkungen in der Benutzung der Forstwege auch für Erholungssuchende, Radfahrer oder Reiter führen.

Die sturmbedingten Mehrausgaben der Landesforstanstalt lassen sich noch nicht beziffern

Die Aufarbeitung vom Sturmholz verteuert sich gegenüber einer geplanten Aufarbeitung deutlich, da die Aufarbeitungseffizienz durch die vielen kleinen Sturmwurfneister, die „Friederike“ verursacht hat, deutlich geschmälert ist. Zusätzlich muss ein Teil des Sturmholzes zwischengelagert werden, was weitere Kosten verursacht. Erhebliche Zusatzkosten verursachen schließlich die Pflege und Instandsetzung des Forstwegenetzes. Der genaue Umfang der sturmbedingten Zusatzkosten lässt sich derzeit noch nicht beziffern.

Wörter: 422, Zeilen: 046

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.